

IT-Konzeption(en)

15. Dezember 2011

Gliederung

- Anliegen und Stoßrichtung des Workshops
- Zugang 1: Immer noch Technik-zentriert
- Zugang 2: Invisibile Infrastruktur / Inhalte
- Zugang 3: Aktionsfelder / Kooperation
- FAZIT

Anliegen und Stoßrichtung

- Einigkeit: IT-Konzeptionen an Hochschulen nötig (interne / externe Anforderungen)
- Konzeptionen: einzelne Konzeptionen (Strukturen) mit Bezug zum **LRH-Bericht**
- Konzeption: → übergreifende Konzeption des Landes
- Nennung: 2 Kompetenzschwerpunkte je Hochschule
- Best practice – / Kompetenz-Austausch
- Kooperation / Unterstützung („Verbundantrag“)

Strategie ?

- Hinweis: „Schnelle Entwicklungen verhindern strategischen Ausblick weiter als 2 Jahre“
- Kompromiss: „IT-Konzepte mit strategischen Komponenten“
- Schnellebig: Nur IuK-Technologie
- Andauernd: Das Problem der Etablierung einer umfassenden digitalen Infrastruktur an den Hochschulen , „scientific e-infrastructure“

Zugang 1

LRH-Bericht: Konsequenzen

Sehr zutreffende und gut fundierte
Stellungnahme – sowohl von Hochschulen
als auch Ministerium ernst zu nehmen

- ❖ Strategie, Steuerung, externe
Koordinierung, Fachaufsicht
- ❖ Lizenzmanagement, Parallelstrukturen,
Steuerung, Verantwortlichkeiten
- ❖ Kompetenzen, Ressourcen
- ❖ Bezug zur externen Förderung (DFG)

Externe Erwartungen

- ❑ Landesrechnungshof → MF, Landtag
- ❑ EFRE-Rechenschaftsbericht 2013
- ❑ DFG (2010): Informationsverarbeitung an Hochschulen
- ❑ Wissenschaftsrat (2011): Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen (GW)
- ❑ BMBF (2002) Zukunft der wissenschaftlichen Information

**ZKI (2008): IuK-Strukturkonzepte für Hochschulen –
Empfehlungen zu Zielsetzungen, Aufbau und Inhalt**

**GWK (2011) Gesamtkonzept für die
Informationsinfrastruktur in Deutschland**

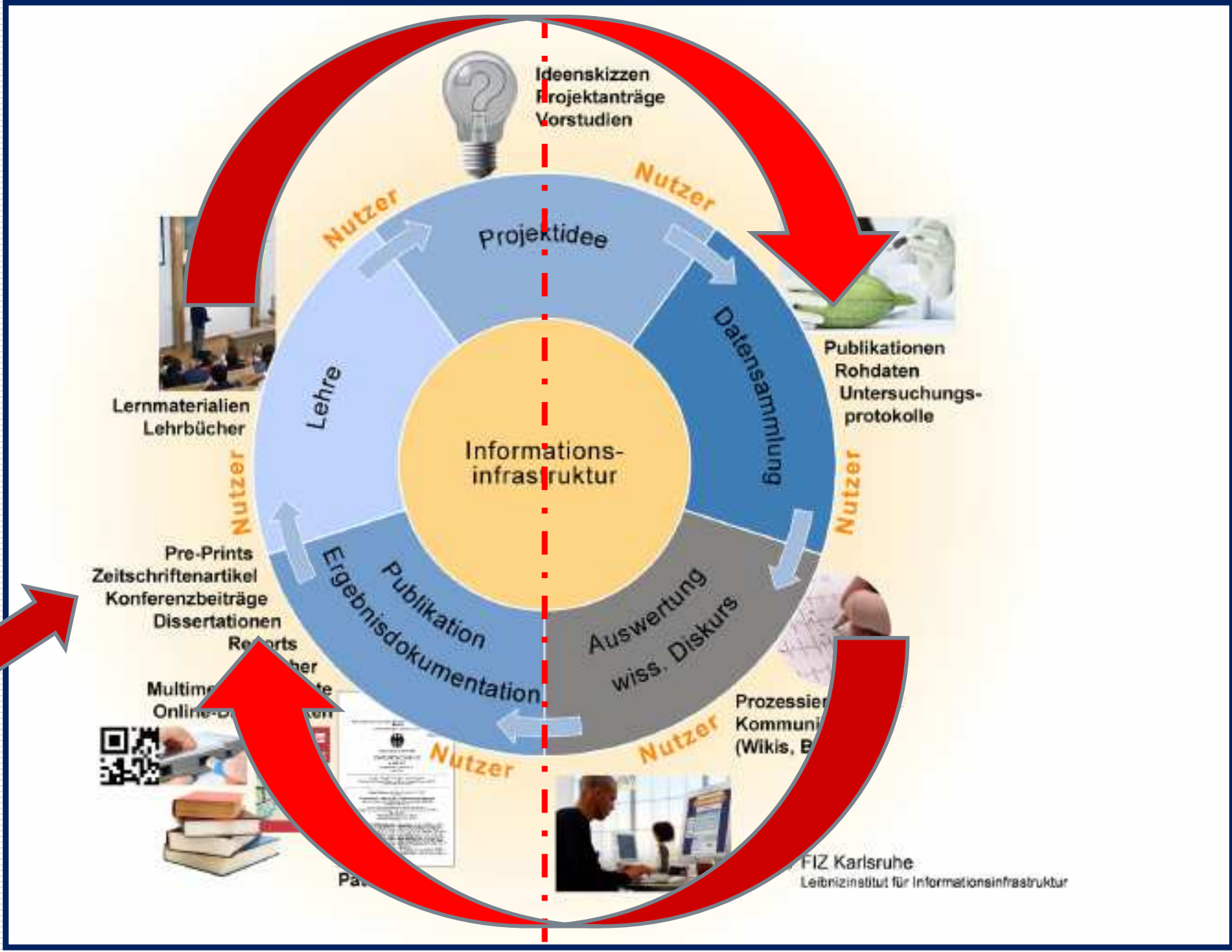
Analyse, Ressourcen, Problemsicht
immer noch bottom up orientiert:

Was können wir mit der IuK-Technologie
in der Organisation bewerkstelligen

Zugang 2

Vision (USA)

„Our vision is a scientific e-infrastructure that supports seamless access, use, re-use, and trust of data. In a sense, the physical and technical infrastructure becomes invisible and the data themselves become the infrastructure – a valuable asset on which science, technology, the economy and society can advance.“



Handlungsfelder

- (1) Lizenzierung
- (2) Hosting/Langzeitarchivierung
- (3) Nichttextuelle Materialien
- (4) Retrodigitalisierung/Kulturelles Erbe
- (5) Virtuelle Forschungsumgebungen
- (6) Forschungsdaten
- (7) Open Access
- (8) Informationskompetenz/Ausbildung.

Standards und Trends:

- ❑ IT-Infrastruktur: Rückgrat moderner Hochschulen (Forschung, Lehre, Verwaltung, Leitung, Hochschulklinik)
- ❑ IT-Unterstützung bedeutet nicht Kostenersparnis
- ❑ Integriertes Informationsmanagement fasst alle IT-gestützten Dienste zusammen
- ❑ **Keine technische Aufgabe** – betrifft Hochschulen in ihrer Grundstruktur (best practice: CIO)
- ❑ Change Management / Total-cost-of-ownership
- ❑ **Invincible Infrastructure, Inhalte, Strategie**

.... ehemals klar abgegrenzte und abgrenzbare Fach- und Aufgabengebiete haben ihre Trennschärfe verloren.

Heute und in Zukunft geht es neben der Unterstützung der Verwaltungsprozesse um **komplexe, integrierte Dienstleistungen** zur Unterstützung des Wissenschaftlers auf allen Stufen der Forschungsprozesse bis hin zur Integration der Forschungsergebnisse in die Lehre ...

Analyse, Ressourcen, Problemsicht – das ist die große Herausforderung – auf die sich durch digitalen Möglichkeiten ergebende Vernetzung der verschiedenen Prozesse und die daraus resultierenden Mehrwerte durch geeignete Dienste orientieren. Dies „Gesamthafte“ ist eine neue Entwicklung.

Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland (2011)

Zugang 3

Referenz

Version 1.0

Seite 1 von 24

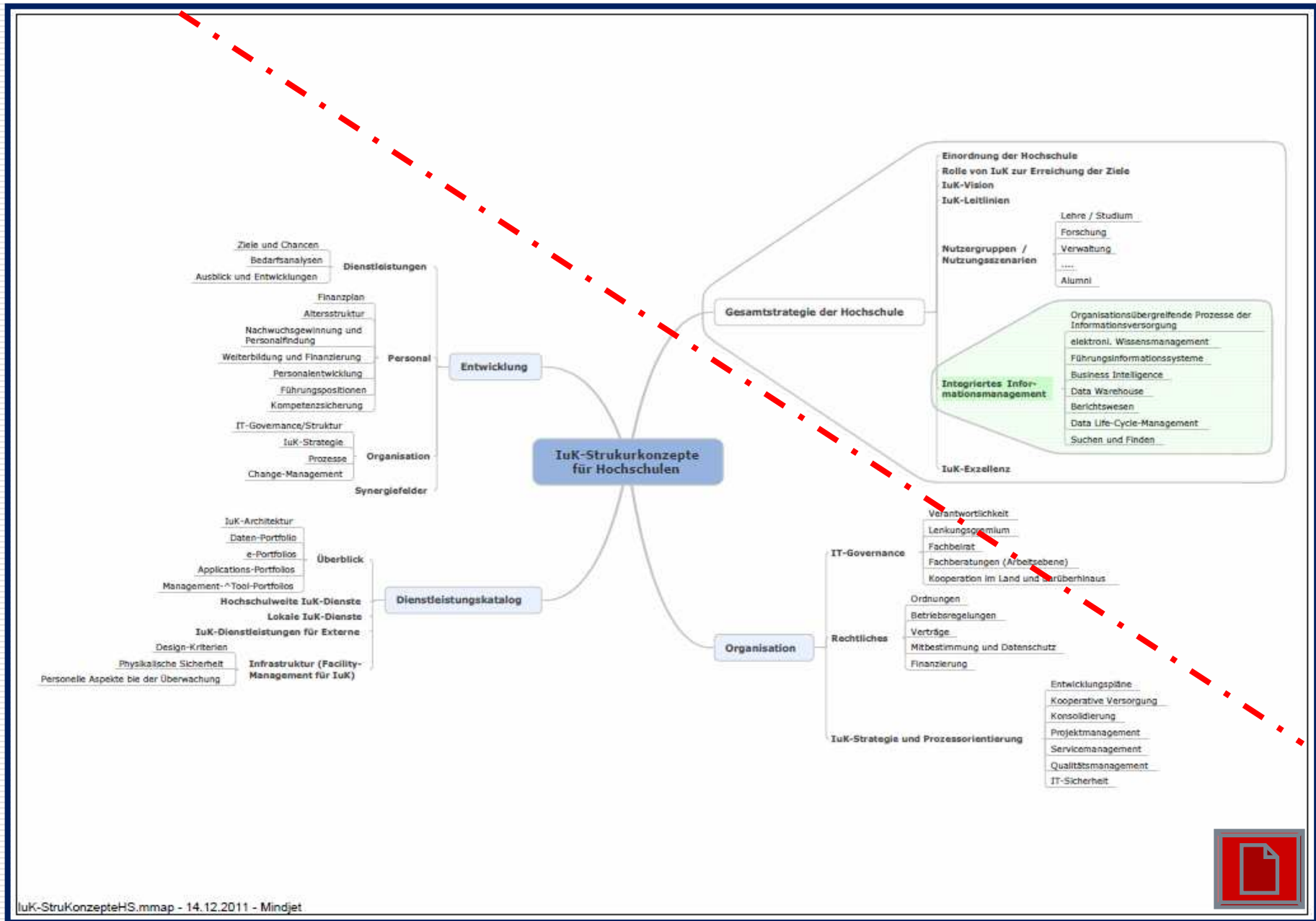
Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung (ZKI)

IuK-Strukturkonzepte für Hochschulen

Empfehlungen zu Zielsetzung, Aufbau und Inhalt

Dezember 2008





IuK-StrukturkonzepteHS.mmap - 14.12.2011 - Mindjet



IuK-Strukturkonzepte für Hochschulen

Gesamtstrategie der Hochschule

Einordnung der Hochschule
Rolle von IuK zur Erreichung der Ziele
IuK-Vision
IuK-Leitlinien

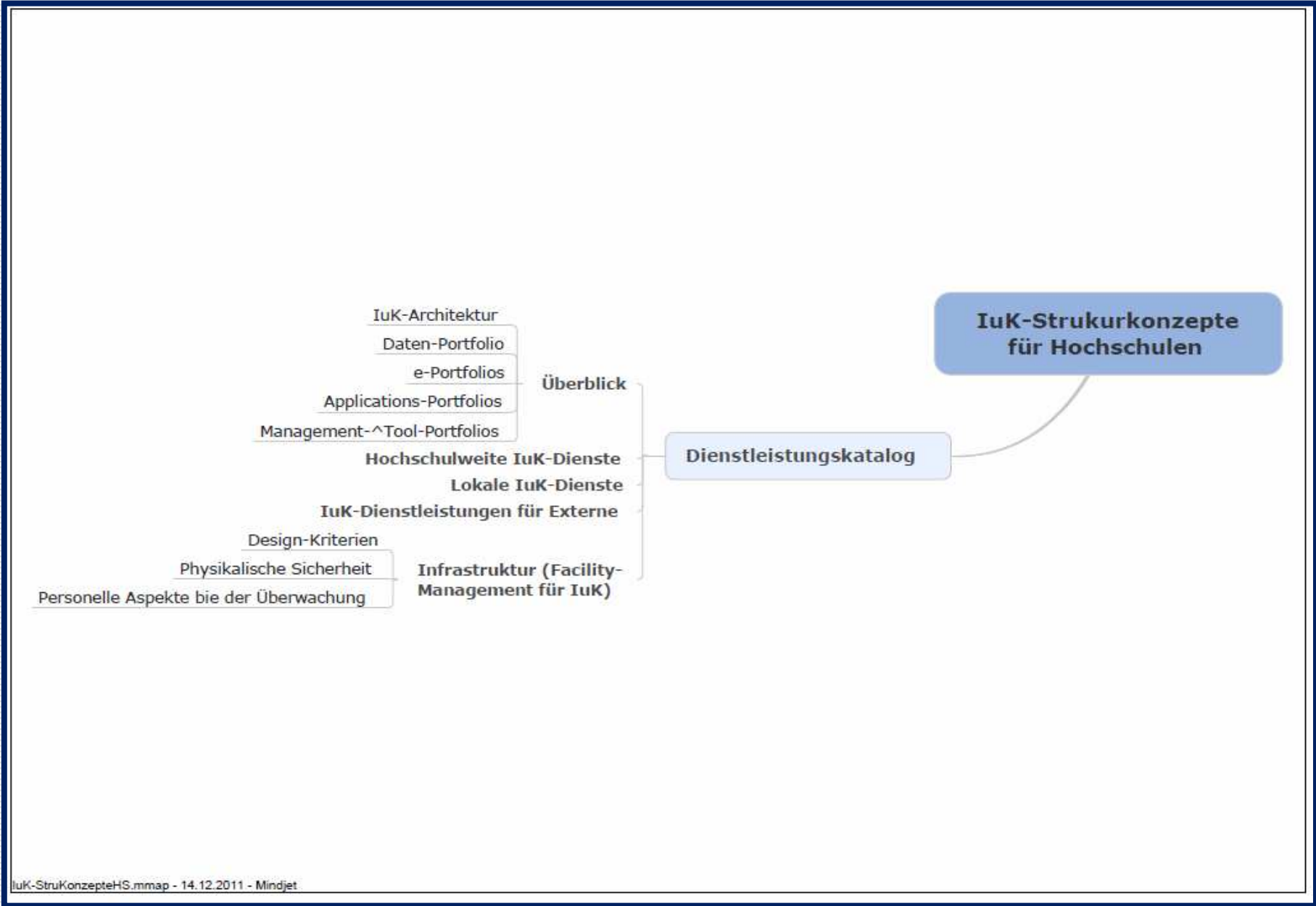
Nutzergruppen / Nutzungsszenarien

Lehre / Studium
Forschung
Verwaltung
....
Alumni

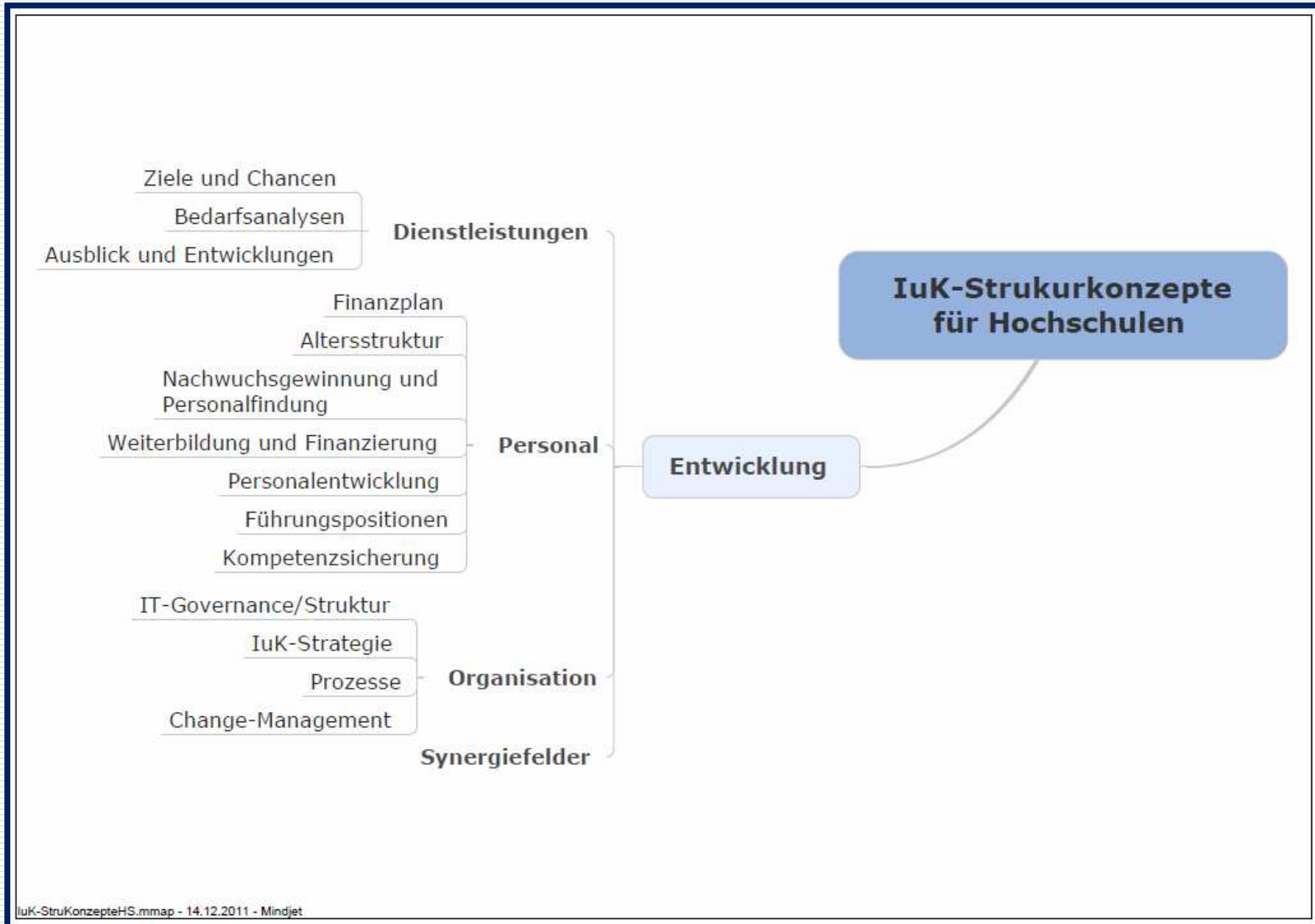
Integriertes Infor- mationsmanagement

Organisationsübergreifende Prozesse der
Informationsversorgung
elektroni. Wissensmanagement
Führungsinformationssysteme
Business Intelligence
Data Warehouse
Berichtswesen
Data Life-Cycle-Management
Suchen und Finden

IuK-Exzellenz



IuK-StruKonzepteHS.mmap - 14.12.2011 - Mindjet



IuK-StruKonzepteHS.mmap - 14.12.2011 - Mindjet

IuK-Strukturkonzepte für Hochschulen

Organisation

IT-Governance

- Verantwortlichkeit
- Lenkungsgremium
- Fachbeirat
- Fachberatungen (Arbeitsebene)
- Kooperation im Land und darüberhinaus

Rechtliches

- Ordnungen
- Betriebsregelungen
- Verträge
- Mitbestimmung und Datenschutz
- Finanzierung

IuK-Strategie und Prozessorientierung

- Entwicklungspläne
- Kooperative Versorgung
- Konsolidierung
- Projektmanagement
- Service-Management
- Qualitätsmanagement
- IT-Sicherheit

Aufgabe heute und morgen

Vorhandenes ?

- Vorstellung der Konzepte (2 Kompetenzfelder!)
- Gesamtportfolio an Kompetenzen erkennen

Anforderungen ?

- IT-Konzeption(en) mittelfristig (LRH, WR)
- IT-Konzeption(en) längerfristig (Förderung, Finanzierung)

Aufgaben und Kooperation ?

- Handlungsfelder (Strategie, Dienstleistungen, Entwicklung, Organisation) festlegen
- Kooperationen vereinbaren

FAZIT

- Technologie tritt in den Hintergrund
- Inhalte / Nutzeranforderungen
- Gesamtstrategie top down
- Handlungsanforderungen
- Kompetenzportfolios
- Vorschlag zur Abstimmung

G

Kommission Zukunft der
Informationsinfrastruktur

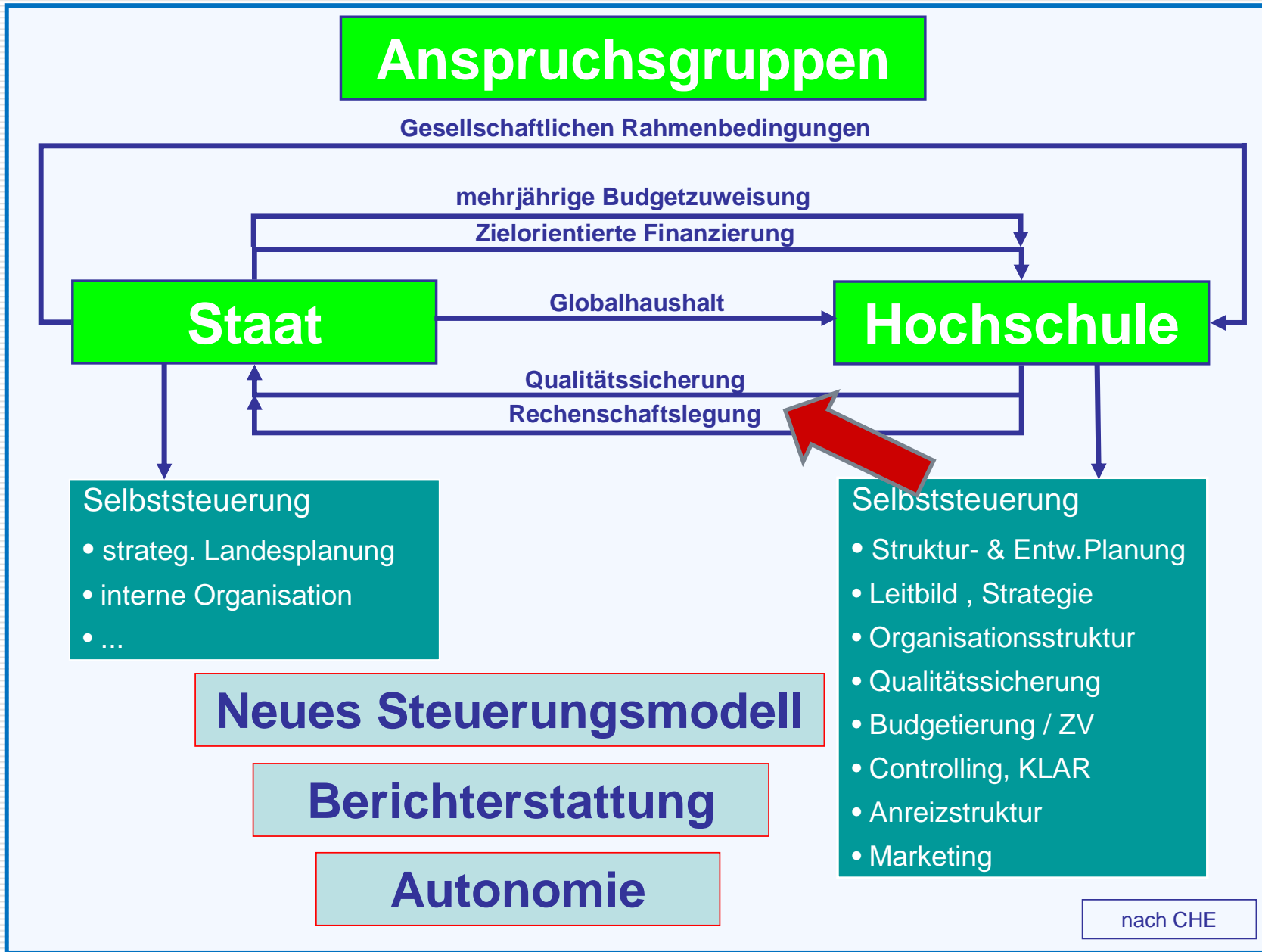
Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland

Empfehlungen der
Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur im Auftrag der
Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder

April 2011

Best Practice

- ❑ KIT: [Karlsruher Integriertes InformationsManagement](#)
- ❑ [XXXX](#)
- ❑ ETH Zürich: [Science Lab / Science City](#)
- ❑ DFG / [Kommision IT-Infrastruktur](#): study tours (Google: DFG AND study groups) →
- ❑ MLU: Lehre / [eLearning](#)
- ❑ OvGU: Forschung / [Bildverarbeitung](#)

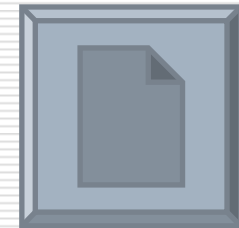


Verfahren

Der Begriff Informationsinfrastruktur umfasst:

- die Erwerbung, Aufbereitung, Erschließung, der Nachweis, die Bereitstellung und Archivierung von Information („klassische“ Aufgaben)
- die Sicherstellung von nachhaltiger *Retrieval*- und Analysefähigkeit von relevanter Information
- das Management von Information **aller** Art (Daten, textuelle und nichttextuelle Objekte, Medien) einschl. der Bereitstellung von Werkzeugen zur Bearbeitung
- die Sicherstellung des dauerhaften Zugriffs (Langzeitverfügbarkeit)
- die Gewährleistung von Sicherheit, Vertraulichkeit und Vertrauenswürdigkeit
- die Bereitstellung von Möglichkeiten der kollaborativen Nutzung (z. B. *data sharing*) und der virtuellen Kommunikation
- die Unterstützung dieser neuen Prozesse und Arbeitsgebiete durch adäquate Methoden in der Lehre und Ausbildung.

-
- Wie zentral muss die Struktur gesteuert werden, um**
 - dezentral funktionieren zu können?**



Small Change Management

- Bedarf an Änderung
- Koalition bilden
- Vision und Strategie entwickeln
- Die Änderung kommunizieren
- Umsetzung auf breiter Front
- Kurzzeiteffekte erzeugen
- Konsolidierung der Verbesserungen
- Verankerung in der Organisationskultur

Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung (ZKI)

IuK-Strukturkonzepte für Hochschulen

Empfehlungen zu Zielsetzung, Aufbau und Inhalt

Dezember 2008